

Ausstellungs-
katalog

Kunstpreis 2024

Lentos Freunde

Lentos kunstfreunde preis 2024

Lentos 
Freunde



Künstler*innen

Ammann Valentina	8
Azzouni Christian	10
Burlakov Maxim	12
Cellnigg Theresa Ulrike	14
Dehring Leyla, Rashica Liza	16
Essl Sonnhild	18
Gatschelhofer Beate	20
Großkopf Lisa	22
Hörndler Andrea	24
Houshmandnia Ayda	26
Huang Jieyuan	28
Kim Younggon	30
Liska Johanna Antonia	32
Mahmoudsalehi Afsaneh	34
Mardnli Judy	36

Mayr Leen	38
Mertlitsch Malina	40
Nörl Florian	42
Nörl Özlem	44
Peschka David	46
Rodríguez Morales Valentina	48
Sekot Helena	50
Sperl Laura	52
Vasylchenko Anastsiiia	54
Wakaf Hazem	56
Weberberger Anna	58
Zhou Yinglin	60

TRACE (traisse)

2022 (Auflage: 7 + 1)
Inkjet Druck
5 Drucke zu je 42 x 60 cm

„Trace (traisse)“ ist eine fortlaufende Serie kleiner Installationen im öffentlichen Raum, welche unter Verwendung von Kunsthaar entstehen. Die dazugehörigen fotografischen Arbeiten dokumentieren diese „Eingriffe“. Das Projekt entstand als Antwort auf eine persönliche Gewalterfahrung und soll dabei unterstützen, einen Schmerz, der einem meist im privaten Raum zugefügt wird, in der Öffentlichkeit anzusprechen und dadurch ein Stück weit zu entmachten.

Walentina Ammann

Geb. 2001, Wien
Studentin Kunstuniversität Linz,
Bildende Kunst: Experimentelle Gestaltung



REFLECTING RACISM

(Reflecting Racism With The New Balance Shoe)

2023 (Auflage: 1)

Chemigramm, Chemie auf lichtsensiblen Farbnegativpapier

Format: ca. 127 x 200 cm

In seiner aktuellen Arbeit kombiniert der Künstler personen-bezogene Tierbezeichnungen mit rassistischen Konnotationen zu hybriden Tierwesen, nutzt dabei Symbole wie den „Schuh der Weißen“ (Andrew Anglin, 2016) und hinterfragt den Verbleib der Würde der People of Color in einer weißen Gesellschaft. Dabei macht er mit chemischen Prozessen auf lichtempfindlichem Farbnegativpapier unsichtbare strukturelle Probleme sichtbar.

Christian Azzouni, BA

Geb. 1995, Wien

Student Kunstuniversität Linz,

Visuelle Kommunikation, MA

Student Akademie der bildenden

Künste Wien, Diplomstudium Kunst

& Bild / Kontext



MIND THE GAP

2023 (Auflage: 1)

Mixed Media, Fotografie, Acryl, Keramik

Format: 130 x 50 cm

„Mind the Gap“ ist ein Triptychon, das Fotografie mit Acryl und Keramik verbindet und die Würde durch die Linse der Immigration und Verbindung erforscht. Es zeigt zärtliche Interaktionen zwischen Tieren und symbolisiert die Reise des Verständnisses und der Integration über kulturelle und artenspezifische Grenzen hinweg. Jedes Werk spiegelt die Herausforderungen wider, die sich in einer neuen Umgebung stellen, ist in zerbrechliche Keramik eingefasst, um die Verletzlichkeit der Einwanderer darzustellen und lädt zum Nachdenken über Empathie, Akzeptanz und gemeinsame Menschlichkeit an.

Maxim Burlakov

Geb. 2000, Moskau

Student Kunstuniversität Linz,

Bildende Kunst: Malerei & Grafik



LA SAUVAGEONNE, VERLETZT

2024 (Auflage: 1)
Öl auf Leinwand
Format: 100 x 80 cm

Diese Arbeit thematisiert den Blick auf die Frau, ihre Rollen, ihre Räume, ihre Darstellung, die an sie gerichteten Erwartungen, die Gewalt und Ohnmacht, die sie erfährt und hinterfragt den Begriff der Frauenwürde.

„LaSauvageonne, verletzt“ stellt eine Dompteurin mit ihrem Löwen dar, der sie gebissen hat.

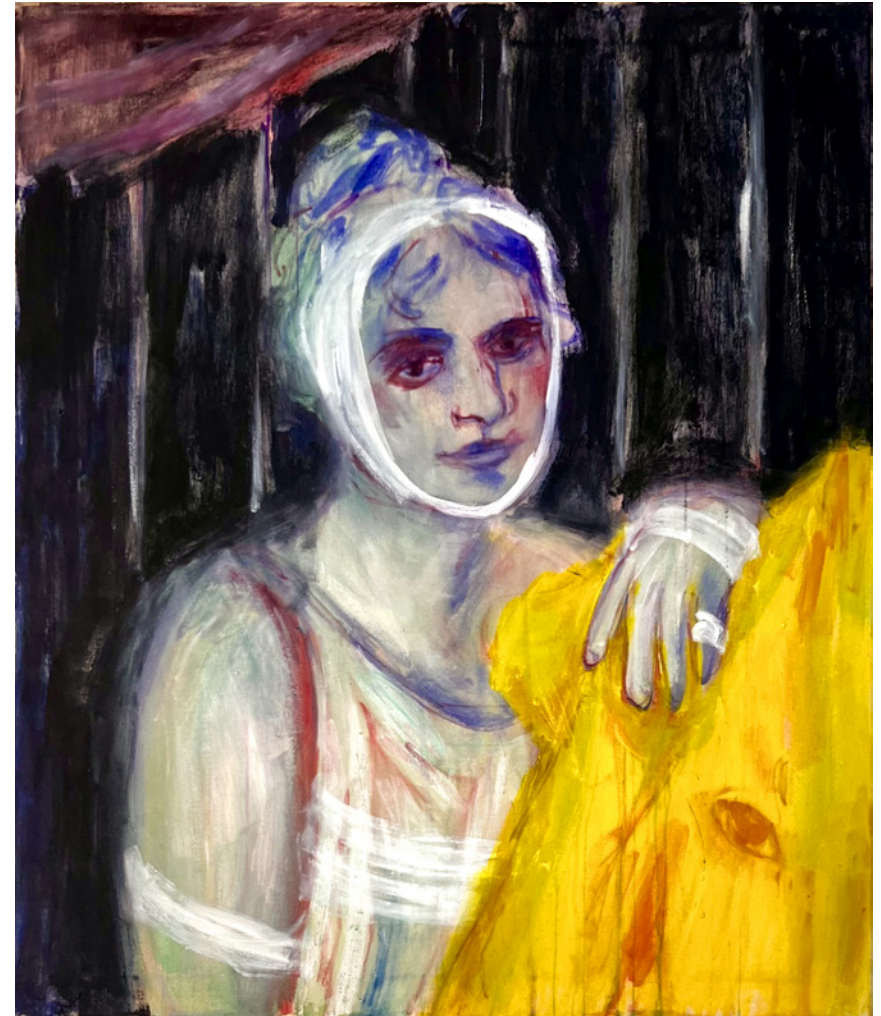
Das Bild ist Teil der Serie „Dompteurinnen“, die bildhaft den Kampf der Frauen gegen Ungleichheit und Unterdrückung darstellt. Welche Kraft hat die Nutzung des Begriffs Würde, wenn Frauen täglich die Verletzung derselben erfahren?

Mag.^a art. Theresa Ulrike Cellnigg

Geb. 1992, Linz

Absolventin Kunstuniversität Linz,

Bildende Kunst: Malerei & Grafik



THE GOSS

2023/24 (Auflage: 1)

Installation mit Tisch und Zeitung, Siebdruck auf Keramik

Format: 138 x 107 x 79 cm

„The Goss“ ist ein Fliesentisch in der Größe eines DIN A0 Posters. Die 63 handbedruckten Fliesen zu je 15 x15 cm dienen sowohl als Tischplatte als auch als Plakat. Das Werk erkundet die Geschichte von „Gossiping“ (Klatsch), seine Stereotypen und fördert Gespräche für verschiedene Interpretationen und Sichtweisen auf Gossiping. Jede Fußnote auf dem Tisch verweist auf die begleitende Zeitung für vertiefende Einblicke zum Thema. Die 12-seitige Zeitung ist DIN A3 groß und doppelseitig mit Laserdrucker auf 80 mg Newspaperpapier gedruckt.

Leyla Dehring

Geb. 2001, Wien

Liza Rashica

Geb. 1999, Emmendingen, Deutschland

Beide Studentinnen Kunstuniversität Linz,

Grafik-Design und Fotografie



BEITRAG MINIMALER SICHERHEIT

2023 (Auflage: 1)

Pappmaché, Karton, Styropor

Format: 121 x 49 x 30 cm

Die Türschnalle als Markierung einer Grenzfläche, die Zugang gewähren, aber auch verweigern kann, wird in dem keramischen Wandobjekt Ereignishorizont zum zentralen Element. Die vermeintliche Tür vermittelt dabei den Trugschluss, den das Objekt in sich trägt. Die Arbeit verweist auf den Begriff Gate-keeping, eine Reglementierung von Möglichkeiten durch Dritte und eine dadurch entstehende Einschränkung von Freiheit und Selbstbestimmung.

Der Titel der Arbeit referiert dabei auf einen Begriff der allgemeinen Relativitätstheorie, mit dem Grenzflächen schwarzer Löcher bezeichnet werden.

Sonnhild Essl, BA

Geb. 1989, Baiersbronn, Deutschland

Studentin Kunstuniversität Linz,

Plastische Konzeptionen / Keramik, MA



EREIGNISHORIZONT

2024 (Auflage: 1)

Keramik

Format: 44 x 56 x 14 cm

Die Türschnalle als Markierung einer Grenzfläche, die Zugang gewähren, aber auch verweigern kann, wird in dem keramischen Wandobjekt „Ereignishorizont“ zum zentralen Element. Die vermeintliche Tür vermittelt dabei den Trugschluss, den das Objekt in sich trägt. Die Arbeit verweist auf den Begriff Gatekeeping, eine Reglementierung von Möglichkeiten durch Dritte und eine dadurch entstehende Einschränkung von Freiheit und Selbstbestimmung.

Der Titel der Arbeit referiert dabei auf einen Begriff der allgemeinen Relativitätstheorie, mit dem Grenzflächen schwarzer Löcher bezeichnet werden.

Beate Gatschelhofer, BA

Geb. 1994, Bruck/Mur

Studentin Kunstuniversität Linz,

Bildende Kunst:

Bildhauerei – transmedialer Raum;

Plastische Konzeptionen / Keramik, MA



QUITTING SMOKING MIGHT BE EASIER

2022 (Auflage: 2 + 1)

Digitaldruck auf Textil, LED-Leuchtkasten

2 Drucke in Leuchtkästen: 170 x 119 cm / 29,7 x 21 cm

Im Projekt „Quitting Smoking Might Be Easier“ werden die gesellschaftlichen Widersprüchlichkeiten im Umgang mit Alter und Schönheit beleuchtet und wird die groteske Doppelbödigkeit der Sehnsucht nach ewiger Jugend in überlebensgroßen Bildern aufgegriffen, die eine Reihe kosmetischer Praktiken betont überzeichnet darstellen. Die Werke werden mit Hilfe von Leuchtkästen in Szene gesetzt, womit ein Bezug zur Welt der Werbung suggeriert wird. Die Sujets disdanzieren sich gezielt von der zitierten Werbeästhetik, indem die Künstlerin in jedem der performativen Selbstporträts eine Zigarette raucht – die Antithese zum Anti-Aging par excellence.

Mag.ª art. Lisa Großkopf, MA MA

Geb. 1989, Wien

Absolventin Akademie der bildenden Künste

Wien, Kunst & Kommunikation;

Kunstuniversität Linz, Mediengestaltung,

Grafik-Design und Fotografie;

Universität für angewandte Kunst Wien,

TransArts



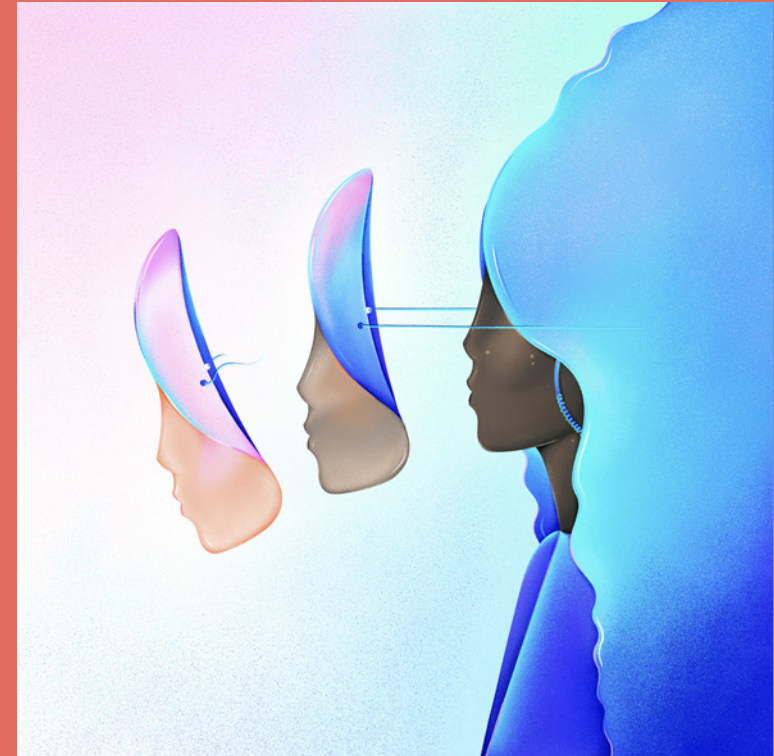
DON'T WEARING MASKS

2024 (Auflage: 3)
Digitale Illustration, Kunstdruck auf Hahnemühlepapier
Format: 40 x 40 cm

Würde ist ein menschliches Grundrecht, das jedem Menschen zusteht. Moralische Integrität und ethische Standards werden jedoch oft missachtet, das trifft überwiegend marginalisierte Gruppen. Besonders Frauen, Personen, deren Sexualität von der Norm abweicht sowie People of Colour sind von Respektlosigkeit betroffen und werden oft zu Opfern physischer und psychischer Gewalt. Das führt dazu, dass die eigene Person hinter einer oder mehreren Fassaden, Masken, versteckt wird. Diese Masken gilt es zu entfernen. Jeder Mensch hat ein Anrecht auf würdevollen Umgang.

Andrea Hörndler, BA

Geb. 1990, Steyr
Studentin Kunstuniversität Linz,
Medienkultur- und Kunsttheorien



WENN BÄUME SINKEN UND STEINE SCHWEBEN

2024 (Auflage: 1)
Pappmaché, Metall, Draht, Acrylfarbe
Format: 78 x 45 x 120 cm

In dieser Arbeit nimmt die Künstlerin Bezug auf die von ihr wahrgenommene Ähnlichkeit zwischen Bäumen und Waschbecken. Das Waschbecken im Haus leitet den Wasserfluss, sorgt für Sauberkeit und wertet die Wohnumgebung auf. Bäume sind die Becken der natürlichen Umgebung und nehmen das Regenwasser auf. Der dargestellte Baum hat einen Abfluss und steht für das Fließen und die Fortbewegung, die den Menschen ein Gefühl von Wert geben. Die Steine sind im Gegensatz zur Bewegung aufgehängt, sodass sie zwar schweben, sich aber nicht fortbewegen können.

Ayda Houshmandnia

Geb. 2001, Esfahan, Iran
Studentin Kunstuniversität Linz,
Bildende Kunst:
Bildhauerei - transmedialer Raum



MY MIND AS/IS YOUR MEMORY, MY BODY AS/IS YOUR SUBSTANCE

2023 (Auflage: 3 + 1 AP)

Video

4K digitales Video, Farbe, Ton, 00:02:30

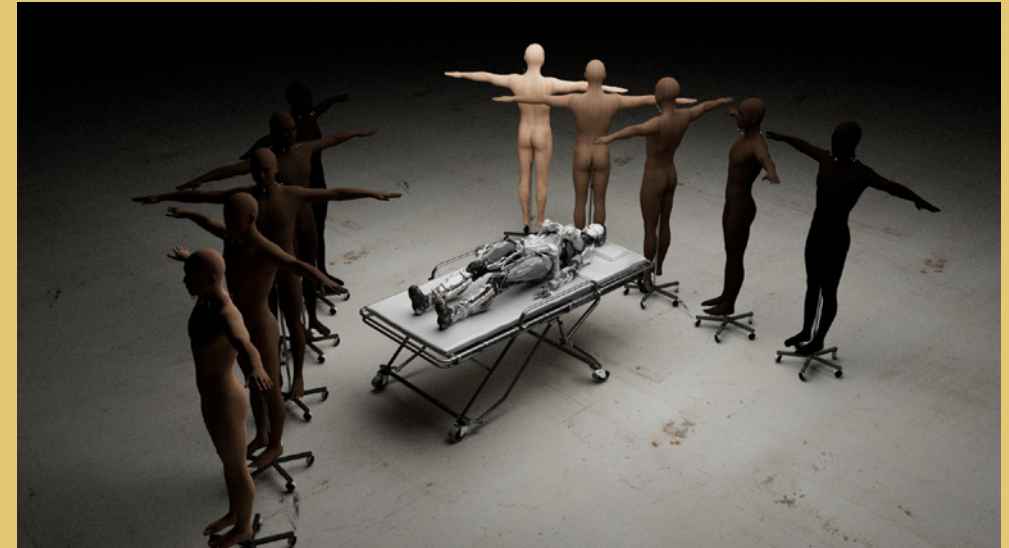
In diesem Video wird Würde anhand eines humanoiden Roboters in einer posthumanen Einöde erforscht. Während er sich dem Ende seines „Lebens“ nähert, stellen sich Fragen nach Identität, Zweck und Handlungsfähigkeit. Der Clip regt zum Nachdenken über die technologische Entwicklung und die gesellschaftlichen Auswirkungen an und geht dabei auf ethische und politische Überlegungen ein. Trotz seines künstlichen Charakters verkörpert der Roboter Widerstandsfähigkeit und Bedeutung und verdient selbst in seinem unvermeidlichen Ableben Würde.

Jieyuan Huang, MA

Geb. 1992, Guangxi, China

Student Kunstuniversität Linz,

Zeitbasierte Medien



FRAU KIM

2024 (Auflage: 1)
Terracotta
Format: 31 x 13 x 51 cm

In dieser Arbeit werden Geschlechterfragen in Korea behandelt. Durch nur zwei Brustkugeln wird die Identität einer Frau erkennbar. Ein müdes oder verächtliches Gesicht reflektiert soziale Vorurteile. Das Werk stellt Fragen zur voreingenommenen Sichtweise in Korea dar und regt dazu an, die Würde der Frauen weltweit neu zu betrachten.

Younggon Kim

Geb. 1994, Daegu, Südkorea
Studentin Kunstuniversität Linz,
Plastische Konzeptionen / Keramik



ALL THE TEETH MY FRIENDS HAVE LOST

2024 (Auflage: 1)

Keramikguss, Silikonguss, Fundobjekt, Metallbearbeitung, Kleber
Format: 100 x 175 cm

Zwei zu Winkeln gebogene Metallstangen halten ein
Wellblechdach, gegossen aus lilafarbenem Epoxidharz.
Es scheint nur durch gelbes Klebeband gehalten zu werden,
was den Eindruck eines lediglich provisorischen Schutzes
erweckt.

Johanna Antonia Liska

Geb. 1991, Linz

Studentin Kunstuniversität Linz,

Bildende Kunst:

Bildhauerei - transmedialer Raum



NARRATIVES

2023 (Auflage: 2)

Installation: Beton, Sound, Video Mapping

Format: 3 Körper zu je 50 x 50 x 20 cm

Der Künstler nutzte in den ersten Tagen nach seiner Einwanderung nach Österreich Stadtpläne, um sich zu orientieren und verirrte sich oft in der Stadt. Diese Umwege und der Klang des Stadtplans waren untrennbar mit seinem Leben verbunden. Allmählich begann er, seine Stimme in verschiedenen Umgebungen zu erforschen und aufzunehmen und eine persönliche Landkarte für sich zu erstellen. Bei diesen Erkundungen versuchte der Künstler, seine Präsenz in der Umgebung und in einer Stadt, an die er keine persönlichen oder kollektiven Erinnerungen hatte, neu zu definieren.

Afsaneh Mahmoudsalehi

Geb. 1988, Iran

Studentin Kunstuniversität Linz,

Plastische Konzeptionen / Keramik, MA



OHNE TITEL (AUS DER SERIE KZ MAUTHAUSEN)

2023 (Auflage: 1)
Öl auf Leinwand
Format: 120 x 143 cm

Die Beschäftigung mit der Menschenwürde ist für den Künstler der Antrieb hinter seiner Mauthausen-Serie, da er selber in einem Kriegsgebiet geboren wurde und fliehen musste. Als Kurde musste er erfahren, was es bedeutet, ausgegrenzt und unterdrückt zu sein. Die Vergangenheit seines Volkes ist ein Teil von ihm und alles, was er mit seiner Kunst ausdrücken kann, ist durch diese Tatsache geprägt. Beim Besuch der KZ-Gedenkstätte Mauthausen waren für ihn sofort Parallelen zu dem von ihm erlebten Leid zu erkennen, auch in Mauthausen wurden die Menschen ihrer Würde beraubt. Inspiration für seine Arbeiten bekam er durch den Geruch von Holz und Farbe in den Baracken, so entstand auch die auf dem Bild zu sehende Frau. In ihrem Blick liegt Sprachlosigkeit, Wut, aber auch eine unheimliche Kraft. Sie scheint in Bewegung zu sein, aber doch ist sie fest verwurzelt. Durch das Äußere sieht man in das Innere.

Mag.art. Judy Mardnli

Geb. 1988, Al-Hasaka, Syrien
Absolvent Kunstuniversität Linz,
Bildende Kunst: Malerei & Grafik



DIG FOR DIGNITY

2024 (Auflage: 1)

Serie von 5 Foto-Drucken / Interaktive Installation: Arduino, Motor,
Sensor, Sand, Spiegel

Format: 5 Fotos je A5 / Interaktive Installation: 60 x 120 x 160 cm

„Dig for Dignity“ ist eine provokative Kunstinstallation, welche den/die Betrachter*in auffordert, sich mit der Metapher „eines Menschen, der sein eigenes Grab schaufelt“ im Kontext historischer Verletzungen von Würde, Freiheit und Gerechtigkeit auseinanderzusetzen. Dabei wirft ein verspiegelter Grabstein die Gesichter der Betrachter*innen zurück, während diese mit der Installation interagieren und durch das Rezipieren eines an der Schaufel angebrachten Textes selbst in die Metapher verwickelt werden. Die verspiegelte Oberfläche symbolisiert die zyklische Natur der Geschichte, in der Würde, Freiheit und Gerechtigkeit mit Blut und Tod verbunden sind – unter Einbezug historischer Ereignisse wie beispielsweise die Kolonialisierung. Dies soll zur Reflexion persönlicher Handlungen und gesellschaftlicher Narrative animieren und die Betrachter*innen anregen, ihre Rolle bei der Aufrechterhaltung oder Herausforderung dieser Zyklen zu überdenken und so ein tieferes Verständnis für die Auswirkungen kurzsichtiger Handlungen auf die kollektive Würde der Menschheit fördern.

Maya Leen

Geb. 1991, Damaskus, Syrien
Studentin Kunstuniversität Linz,
Medienkultur- und Kunsttheorien



TRANS-EXIT

2019 (Auflage: 7 + 1)

Video

MPEG-4-Film, 07:22 min, Full HD 1920 x 1080

In der filmisch dokumentierten Performance „Trans-Exit“ wird eine Gegenposition zur grausamen Migrationspolitik an Europas Außengrenzen bezogen. In einem maßgeschneiderten Rucksack können Menschen mit Bedürfnissen - unabhängig von Herkunft, Hautfarbe, Geschlecht, sexueller Orientierung oder gesellschaftlichem Status - von einem*r Rucksackträger*in mitgenommen werden. Dadurch entsteht eine neue solidarische Form des Tragens und Getragenwerdens, welche zu einer kraftvollen Metapher für die gegenseitige Achtung und Würdigung des Gegenübers wird.

Mag.^a art. Malina Mertlitsch

Geb. 1993, Klagenfurt

Studentin, Absolventin Kunstuniversität Linz,

Bildende Kunst: Experimentelle Gestaltung; PhD



BITTE NICHT ANFASSEN / DIGNITY

2024 (Auflage: 1)

Textilsteinoton, Pigment, Kunsthaar, Rahmen: Eschenholz, Acryl

Format: 162 x 67 cm

Das „Textilsteinoton*-Gemälde“ zeigt ein Verbot bzw. eine Handlungsanweisung „Bitte nicht anfassen“.

Darunter ein weiterer „Textilsteinoton“ in Kombination mit humanisiertem Haar. Die Haare scheinen herauszuwachsen und hängen frei.

Das Konzept für dieses textile Kunstwerk thematisiert die Würde und soll sich mit folgenden Fragen befassen:

Ist die Menschenwürde unantastbar? Wird sie respektiert?

Und wer beschützt diese?

Werden sich Besucher*innen an die Anweisungen halten?

*Textilsteinoton ist ein vom Künstler entwickeltes Material, bestehend aus versteinerten Textilien, eine Technik basierend auf Textilstein®.

Florian Nörl, MA

Geb. 1989, Burglengenfeld bei Regensburg,
Deutschland

Absolvent Kunstuniversität Linz,
textil·kunst·design



SELF LOVE

2024 (Auflage: 1)
Fotographie
Format: 60 x 45 cm

Die Künstlerin reflektiert die Auswirkungen auf die eigenen Eigenschaften und die eigene Entwicklung durch das Aufeinandertreffen unterschiedlichster Menschen und Kulturen auf der ganzen Welt und hinterfragt, ob es sich für andere gleichermaßen seltsam anfühlt und, ob man sich bei der Fülle an Eindrücken, die man mitnimmt, letztendlich noch an alles erinnern kann.

Özlem Nörl, MA

Geb. 1989, Izmir, Türkei
Absolventin Kunstuniversität Linz,
raum&designstrategien



NODS TO THE NEIGHBORHOOD

2024 (Auflage: 1)
Digitaldruck auf Passepartoutkarton
Format: 5 Stück zu je 34 x 34,7 cm

Mit einer Serie von Fotos dokumentiert der Künstler seine Begegnungen mit Objekten, die einer unbestimmten Öffentlichkeit zur freien Entnahme dargeboten werden. Die Präsenz der einzelnen Objekte verweist auf Themen des Zusammenlebens im städtischen Bereich, distanzierten Naheverhältnissen, Anonymität, Sichtbarkeit und gegenseitiger Wahrnehmung. Die Kompositionen folgen einer ornamentalen Struktur, die endlos fortgeführt werden könnte, aber immer wieder absichtlich gebrochen oder variiert wird.

David Peschka

Geb. 1989, Linz
Absolvent Universität
für angewandte Kunst Wien,
Akademie der bildenden Künste, Wien,
Bildende Kunst



LA TIERRA SE QUEMA (DIE ERDE BRENNT)

2024 (Auflage: 1)
Graphit und Holzkohle auf Papier (200 Gramm)
Format: 21 x 29,7 cm

Dieses Werk zeigt einen kolumbianischen Bauer am Meeresufer stehend - ein Bild der Gelassenheit und Verbundenheit mit der Natur. Trotz der Bedrohung durch das Feuer scheint der Bauer ruhig zu bleiben, vielleicht ein Zeichen für seine tiefe Verbundenheit mit dem Land und seinen festen Glauben an dessen Widerstandsfähigkeit. Das Bild soll an das fragile Gleichgewicht zwischen Mensch und Natur erinnern sowie an die flüchtige Schönheit und die Gefahr, die sie umgeben. Das Gesicht des Bauern liegt im Schatten, was die Anonymität derjenigen betont, die das Land bearbeiten und bewirtschaften.

Valentina Rodríguez Morales

Geb. 1998, Bogotá, Kolumbien
Studentin Kunstuniversität Linz,
Zeitbasierte Medien



ABOVE

2019 (Auflage: 1)
Gips, dichroitisches Glas, Holz
Format: 160 x 30 x 30 cm

Die Skulptur „Above“ reflektiert das Verhältnis zwischen dem inneren Wertempfinden des Menschen und den auf ihn projizierten Wertvorstellungen. Ein schillerndes Objekt thront auf hohen Holzbeinen. Irisierendes, dichroitrisches Glas umhüllt eine darunter liegende Gipsform und schafft eine gebirgsähnliche Silhouette. Die gläserne Hülle fungiert als Projektionsfläche für gesellschaftliche Werte wie Ehre und Ansehen. Der Negativraum im Inneren der Gipsform wird von außen illuminiert und symbolisiert das unantastbare, innewohnende Gefühl von Wertigkeit und Würde.

Helena Sekot, BA

Geb. 1996, Weinheim, Deutschland
Studentin Kunstuniversität Linz,
Plastische Konzeptionen / Keramik



A DROP IN THE OCEAN?

2024 (Auflage: 1)

Wasser auf Farbfotopapier RA-4, hochglänzend (PE)

Format: 40 Stück zu je 12,7 x 17,8 cm

40 Tage in Kuba. 40 Chemigramme. Eine Geste in Österreich für Kuba. Auf ihrer Kubareise wird die Künstlerin mit schwierigen Lebenssituationen konfrontiert und taucht in den Alltag der Kubaner*innen ein. Die Insel wird u.a. mit der lebenswichtigen Versorgung mit Wasser täglich vor große Herausforderungen gestellt. In diesem Zusammenhang stellt sich die Frage, wie ein würdevolles Leben unter diesen Umständen gelebt werden kann. Die fotochemische Serie greift die Lebensgrundlage Wasser thematisch und materiell auf und zeigt Wasserspuren kubanischer Häuser chemisch eingeschrieben in Fotopapier.

Mag.^a art. Laura Sperl

Geb. 1988, Schärding

Absolventin Akademie der bildenden Künste Wien,
Bildende Kunst



KÖRPER 1 (AUS DER SERIE BODIES)

2022 (Auflage: 1)
Schamotte, glasiert, Metallständer
Format: 88 x 40 cm

Die Skulptur entstammt einer Serie, an der die Künstlerin zwei Jahre lang gearbeitet hat und die von der menschlichen Reise handelt. Es geht darum, wie Menschen alle Schwierigkeiten und Veränderungen mit Würde durchstehen und sich - gewollt oder ungewollt - dem Krieg stellen. Dabei illustriert sie die Möglichkeiten, Schwierigkeiten des Lebenswegs zu überwinden, in Ton.

Anastsiiia Vasylichenko

Geb. 1990, Kiew, Ukraine
Studentin Kunstuniversität Linz,
Bildende Kunst



ICH SEHE, DU SIEHST, ES SIEHT

2024 (Auflage: 1)

Mixed-Media-Fotodruck, bestehend aus Fotografie,
digitaler Collage, KI-generierten Bildern

Format: 59,4 x 84,1 cm

„Ich sehe, Du siehst, Es sieht“ ist eine künstlerische Aussage, die den Schritt in eine neue Ära der KI markiert und alle menschlich verwurzelten Defekte und Diskrepanzen umfasst. Der Künstler experimentiert in seinen Fotos und Filmen mit den Themen Obdachlosigkeit und Zugehörigkeit unter Einbezug von KI-Text-zu-Bild-Werkzeugen, die auch sogenannte „rote Listen“ haben, auf denen User*innen-Anfragen gestoppt werden, sobald ein unangemessenes Wort verwednet wird. „Obdachlos“ ist eines dieser unangemessenen Wörter. Die KI-generierte Erweiterung des Originalfotos wurde unter Verwendung folgender Beschreibung durchgeführt: „Sie sehen eine unschuldige Person ohne Zuhause, wir nennen sie Menschen mit wenig Glück.“

Hazem Wakaf

Geb. 1993, Damaskus, Syrien

Student Kunstuniversität Linz,

Zeitbasierte und Interaktive Medienkunst



OHNE TITEL

2024 (Auflage: 1)

Plastik (Kaugummi, Beton, Stahl)

Format: 40 x 60 cm

Die Künstlerin zu ihrer Arbeit: „Worum geht es hier eigentlich. Mist oder die Würde derer, die die Straße reinigen. Im übertragenen Sinne ausspucken, mit Füßen treten. Ich denke an die Schulbank und den Schauer des Grausens, wenn man mal wieder versehentlich die Tischunterfläche berührt hat. Wo reingreifen, wo man nicht will. Ich gehe die Straße entlang und berühre nichts. Mein Blick ist auf den Boden gerichtet, ich schaue weg, als jemand bettelt. Was würden sie mir über Würde erzählen, wenn ich nicht so würdelos wäre, einfach weiterzugehen. Der Rollsplitt wird gekehrt und hier und da hat sich jemand nichts dabei gedacht.“

Anna Weberberger, BA BA

Geb. 1995, Linz

Studentin Kunstuniversität Linz,
raum&designstrategien



DIGITAL CHIRP

2021 (Auflage: 5 + 1 AP)

Video

Format: Digitales 4K-Video, Farbe, Ton, 00:02:19

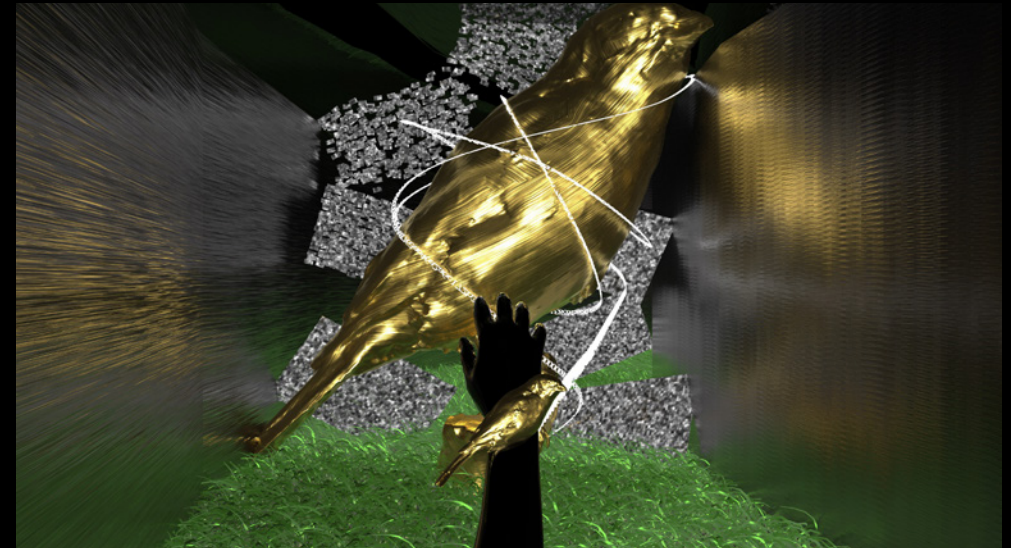
In ihrer Erkundung von Würde in der digitalen Welt wird eine Erzählung gewebt, in der sich hinter kryptografischen Hash-Ketten tiefe Werte verbergen. Inmitten dieser virtuellen Landschaft steht eine goldene Statue, welche die Unverwüstlichkeit der Würde symbolisiert. Die quadratische Form, die an Blockchain-Blöcke erinnert, wird sowohl zur Struktur als auch zur Metapher für die digitale Existenz. Die virtuelle Hand, die von der Kryptokette geführt wird, steht für die menschliche Handlungsfähigkeit in diesem Bereich und verdeutlicht die Transzendenz der Würde über das Physische hinaus.

Yinglin Zhou, MA

Geb. 1994, Sichuan, China

Studentin Kunstuniversität Linz,

Zeitbasierte Medien



IMPRESSUM

Diese Broschüre erscheint anlässlich der
Ausstellung zum Kunstpreis Lentos Freunde 2024
13. bis 16. Juni 2024
Lentos Kunstmuseum, Auditorium
Ernst-Koref-Promenade 1, 4020 Linz

Herausgeber

Verein Freunde Lentos Kunstmuseum
Lentos Kunstmuseum
Ernst-Koref-Promenade 1
4020 Linz

Grafische Umsetzung

Projektagentur Weixelbaumer
www.projektagentur.at

Druck

Auflage: 250 Stück
DIREKTA DRUCKEREI & DIREKTMARKETING GMBH

Lentos 
Freunde

Sofern nicht anders angegeben, liegen die Fotocredits bei den Künstler*innen.
Das Copyright liegt bei den Künstler*innen.
Die Verantwortung für die Texte zu den einzelnen Arbeiten liegt bei den Autor*innen.

Wir danken der
VOR-JURY:

Erwin Hauser

Verein Freunde Lentos Kunstmuseum

Brigitte Reutner-Doneus

Leitung Sammlung Grafik und Fotografie, Lentos

Rainer Zendron

ehem. Vizerektor für Kunst und Lehre,
Kunstuniversität Linz

Wir danken der
JURY:

Anna Jermolaewa

Professorin für Experimentelle Gestaltung,
Kunstuniversität Linz

Gerhard Mursch-Edlmayr

Verein Freunde Lentos Kunstmuseum

Elisabeth Plank

Künstlerin

Hemma Schmutz

künstlerische Direktorin Lentos Kunstmuseum

Helmut Schützeneder

Verein Freunde Lentos Kunstmuseum

Mit freundlicher Unterstützung von:

Kunstuniversität zu Linz
University of Arts Linz

Linz
Kultur **L_nz**

Raiffeisenlandesbank
Oberösterreich 

Internorm

HAUSER 

